

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden werden mit 10 Pfg. bis Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelagert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Auskrivten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 47.

Sonnabend, den 23. April 1898.

64. Jahrgang.

Heil König Albert.

(Zum 23. April 1898).

Welch ein helles Jubelklingen geht doch heut' durch's ganze Land
Von des Erzgebirges Höhen bis zum niederländ'schen Sand —
Fahnen wehen, Glocken läuten, Festestimmung allerwärts,
Und ein frohes Wünschen, Grüßen schwinget sich von Herz zu Herz:
„Gruß Dir, Albert“, hört man's brausen durch den lenzegrünen Hag,
„Heil und Segen sei Dir heute zu dem großen Ehrentag —
Habe Dank für all' Dein Walten, Herrscher, Du so stark wie lähn —
Möge Gott Dich ferner schützen und das ganze Haus Wettin!“

Ja, es hat Dein Herrscherwirken Segen unser'm Land gebracht —
Überall ein fleißig Regen bis zum tiefsten Vergesshacht —
Treuer Arbeit bist gewesen Du ein Schützer allezeit,
Der Du selber stetem Schaffen hast Dein Leben ja geweiht:
Als des Landes wahrer Vater hast Du immer Dich bewährt,
D'rum in weit'sten Volkskreisen bist geliebt Du und verehrt,
Und aus ihnen schallt es heute jubelnd zu Dir hin:
„Heil Dir, Albert, unserm Fürsten, Heil dem Königshaus Wettin!“

Aber längst auch ward's erfunden Du als echter deutscher Held,
Seit Dein Schwert siegreich geschwungen Du auf fernem fränk'schen Feld —
Wie hast Du dort mitgerungen in dem großen schweren Streit —
Wie hast Du dort miterstritten Deutschlands Macht und Einigkeit!
Darum wird in deutschen Gauen heut' Dein Name stolz genannt —
Aber stolz am allermeisten doch in Deinem Sachsenland —
Und so kling's von unser'n Lippen, rauscht's, ihr Fahnen weiß und grün:
„Hoch Du wahrer deutscher Rede, Hoch das Königshaus Wettin!“

Nun wohl, so laßt uns feiern jetzt den großen Freudentag,
Von dem noch in fernsten Zeiten einst die Chronik zeugen mag —
Im Palast wie in der Hütte glanz' des felt'nen Festes Schein,
Dessen hoherlauchtem Träger wir all' unser Wünschen weihn!
Wohl, so brauf' im Lenzeswehen es jetzt über Berg und Thal,
Fröhlich in den Herzen finde es sein Echo überall:
„Hoch die theuren Sachsenfarben — mög' die Naute immer blüh'n —
Heil Dir, Albert, unserm König, Heil dem ganzen Haus Wettin!“

Zum Doppeljubiläum unseres Königs.

Sachsens Fürstenhaus und Volk vereinigen sich in diesen Tagen zur jubelnden Begehung eines herrlichen und seltenen Doppelfestes, der Feier des 70. Geburtstages und des 25. jährigen Regierungsjubiläums König Alberts. Allerdings ist der 23. April, an welchem Tage der hohe Herr sein 70. Lebensjahr vollendet, nicht zugleich auch der Tag, an welchem er vor einem Vierteljahrhundert den Thron bestieg, denn dies geschah bekanntlich am 29. Oktober 1873, aber mit Recht ist die Feier des silbernen Herrscherjubiläums König Alberts mit der seines siebenzigsten Geburtstages vereinigt worden, wird doch hierdurch eine um so glanzvollere und eindruckreichere äußerliche Umrahmung des 23. April ermöglicht. Und wahrlich, imposant und würdig gestaltet sich die letztere, entsprechend der Bedeutung des außerordentlichen festlichen Ereignisses, zu dessen erhebender Begehung sich nunmehr unser ganzes Sachsenland anschickt. Umfassende festliche Vorbereitungen zur Feier des allgeliebten Herrschers sind sowohl überall in der Provinz wie vor Allem auch in der Residenzstadt Dresden selbst theils getroffen worden, theils bereits im Gange, zahlreiche gefürstete Gäste, an ihrer Spitze der deutsche Kaiser und der Kaiser von Oesterreich, werden durch ihre Segenwart in Dresden den Doppelehrentag unseres Königs verschönen, und schier unzählige Stiftungen und Schenkungen, Werken der christlichen Liebe und Barmherzigkeit wie anderen gemeinnützigen Werken gewidmet, sind bestimmt, im sächsischen Volke die Erinnerung an den bedeutungsvollen 23. April dieses Jahres festzuhalten. Aber wahrlich, König Albert hat es auch in volstem Maße verdient, wenn man ihm jetzt zu seinem doppelten Jubelfeste aus den weitesten Volkskreisen besonders innige Liebe, Verehrung und Theilnahme entgegenbringt und das frohe



Ereignis dazu mit möglichstem Glanze umgiebt. Das nun bald vollendete erste Vierteljahrhundert seiner Regierung ist ausgezeichnet durch die mannigfachen Fortschritte unseres engeren Vaterlandes auf allen erdenklichen Gebieten des öffentlichen Lebens; Handel und Wandel, Industrie und Verkehr haben sich unter dem Szepter König Alberts mächtig gehoben und entfaltet, geradezu musterträchtig steht heute das sächsische Verwaltungswesen in seinen verschiedenen Zweigen da, Dank dem weisen Regime unseres Königs, geradezu weltberühmt ist das Schulwesen unseres Heimathlandes, und daneben haben sich auch Künste und Wissenschaften zu immer herrlicherer Blüthe entfaltet. Mit freudigem Stolz schauen daher wir Sachsen heute auf unseren königlichen Herrn und danken ihm bewegt ob all' des Guten und Ersprießlichen, das Land und Volk seit seinem Regierungsantritte zu Theil geworden ist. Um so begeisterter blicken wir aber auf den erlauchtesten Monarchen hin, als durch ihn Sachsen eine

hochgeachtete Stellung im deutschen Reiche einnimmt und als ja er selbst längst einer der angesehensten und einflussreichsten Bundesfürsten ist. Seine unter drei Kaisern erprobte hingebende Treue für das neue Reich, seine eifrige Mitarbeit beim inneren Ausbau desselben und vor Allem auch sein unvergeßliches Mitwirken bei der Gründung des jetzigen Reiches, zu dessen Errichtung der damalige sächsische Thronfolger durch seine ruhmvollen Thaten als siegreicher Feldherr in dem großen nationalen Kampfe der deutschen Stämme gegen Frankreich so herrlich mit beitrug, lassen die hervorragende Stellung, welche König Albert unter den deutschen Bundesfürsten einnimmt, erklärlich erscheinen, wie diese Verdienste es begreiflich machen, daß man dem Doppeljubiläum des sächsischen Herrschers auch im übrigen Deutschland lebhaft und herzlich Theilnahme entgegenbringt. Es ist König Albert verdonnt, in voller geistiger Frische und in erfreulicher körperlicher Rüstigkeit in sein 71. Lebensjahr eintreten zu können, welcher Umstand nur dazu beitragen kann, die Freude aller guten Sachsen an dem Doppelfesttage des 23. April zu erhöhen. Jamitten des festlichen Jubels anlässlich dieses besonderen Tages wendet sich der Blick aber auch Königin Carola, der treuen Lebensgefährtin des erlauchtesten Jubilars, zu, die an der Seite desselben unermüdet ihre Pflichten als echte Landesmutter ausübt, und innige Segenswünsche steigen aus treuen Sachsenherzen auch für die königliche Frau zum Himmel empor. Zuletzt aber gilt unser aller Fühlen und Denken an dem bedeutungsvollen Doppeljubiläumstage des 23. April doch wieder ihm selber, dem allgeliebten hohen Jubilare und alle Herzen begegnen sich in dem gemeinsamen heißen Wunsch, daß König Albert seinem Volke und Lande noch lange, lange erhalten bleiben möge, und in der Zuversicht der Erfüllung dieses Wunsches erklinge es heute frohbewegt durch Sachsens Gauen:

Gott erhalte, Gott schirme und segne auch fernesthin König Albert und sein ganzes Haus!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Einen vom Festausschuß für die Jubiläumfeierlichkeiten zu Ehren Sr. Majestät des Königs ergangenen Anweisung zufolge, „wie in Dresden, so auch in den übrigen Orten des Landes aus dem festlichen Anlaß eine gemeinsame Jubelungsfeier am 20. April d. J. zu begehen“, verammelten sich am Abend gedachten Tages die Subalternbeamten der hiesigen Staatsbehörden mit nur vereinzelten Ausnahmen im Saalzimmer des Rathhauses. Nach einigen, von Mitgliedern des Stadtrathes unter persönlicher Leitung des Herrn Direktors Jahn ausgeführten Musikstücken feierte den Allerhöchsten Jubilar Herr amthauptmannsch. Sekretär Henke in zünden-

den Worten und brachte das von den Anwesenden lebhaft aufgenommene „Hoch“ aus. Ein an den eingangs erwähnten Festausschuß des Abends 9 Uhr abgegangenes Begrüßungstelegramm fand von den Dresdner Kollegen telegraphische Erwiderung. In lebhafter, insbesondere durch den mit anwesenden Damenchor animirter Unterhaltung bei vorzüglichem Stoff und lautem Beifall findende Musik flohen die Stunden nur zu rasch dahin und trennten sich die Teilnehmer am Feste erst tief nach Mitternacht, um wohl allseitig befriedigt vom Gelebten die nächtliche Ruhe zu suchen.

— Nachdem nunmehr die Arbeiten des derzeit verammelten sächsischen Landtages ihrem Ende ent-

gegen gehen, erscheint es an der Zeit, doch einmal im Zusammenhange, wenn auch in gedrängter Kürze darüber zu berichten, wie warm wiederholt auch diesmal wieder der Abgeordnete unseres ländlichen Wahlkreises, Herr Steyer, unter Anderem für die baldige Verwirklichung der verschiedenen, von den Bewohnern des Bezirks gewünschten neuen Bahnverbindungen eingetreten ist. So z. B. in der öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer vom 23. März d. J. in Bezug auf die Linke Kreischa-Dippoldiswalde und Varianten, in welcher Herr Steyer eingehend die vier verschiedenen Petitionen besprach, welche für die Verbindung zwischen der Dresden-Bodenbacher Linke und Kreischa, sowie zwischen dort und Drubzen, und Weiterführung der-